

Anders gekuckt – andere Perspektive.

KUCK!
Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **13**

Schon die alten Griechen sagten:
Alles ist eine Frage des Blickwinkels.
Stimmt das denn? Wir schauen mal nach.



Neue Perspektiven

„Der Frosch, der im Brunnen lebt, beurteilt das Ausmaß des Himmels nach dem Brunnenrand.“

Ein Ehepaar begegnet bei einem späten Sonntagsspaziergang einem älteren Herren, der sie anspricht:

„Und, sind Sie auf dem Weg nach Hause?“

„Ja, so ist es.“

„Ist es denn ein weiter Weg bis dorthin und können sie heute noch ihr Ziel erreichen?“

Die Frau muss lachen und erklärt, dass sie gleich „um die Ecke“ wohnen.

Darauffin entgegnet der Alte: „Schauen Sie aber auch mal um andere Ecken, denn dann können Sie noch viel Neues entdecken.“


Wer über seinen eigenen Tellerrand hinweg- und um andere Ecken schaut hat die Chance, viel Neues zu entdecken. Es liegt an uns selber, unseren Horizont und somit auch unsere Perspektive zu erweitern. So, wie in der Kunst die Perspektiven ein Bild visuell dreidimensional erscheinen lassen, so helfen auch verschiedene Betrachtungsweisen ein und derselben

Situation, sie plastischer und vielfältiger zu machen.

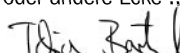


Wir von KiK-TV bieten Klienten die Möglichkeit, ihren Patienten mit Informationen aller Art, positiver Unterhaltung und auch bewegenden Inhalten Ihren Patienten eine größere Perspektivenvielfalt anzubieten. Unser reichhaltiges Programm sorgt dafür, dass Patienten Ihren Krankenhausaufenthalt angenehmer erleben, über Ihre Klinik besser informiert sind und sich gut aufgehoben fühlen. KiK-TV hat vielfältige Funktionen und zahlreiche Perspektiven.

Wir wünschen Ihnen mit der dreizehnten und gleichzeitig letzten KUCK-Ausgabe in diesem Jahr viel Lesespaß! Und nicht vergessen: Schauen, gehen oder denken Sie immer mal um die ein oder andere Ecke ...



Jürgen B. Brunner
Geschäftsleitung



Tobias Bartel
Geschäftsleitung

Inhalt

Neue Perspektiven	02
Geschichte zu Gesichtern	03
Der KiK bringt`s	04
KiK fragt ...	05
Kuckolores	06
Fit mit KiK	07
Kuckplus	08
Sag` s doch KUCK!	09
Let`s kuck	10
Frisch gepresst	11
KiK bunt	12
Kurz und bündig	13
Fit mit KiK / Lösungen	14

Geschichte zu Gesichtern

**Von Chemnitz nach Böblingen.
Neue Heimat, neue Perspektiven.
Über unseren neuen Mitarbeiter Zoltan Rösel.**

„Oh – davon habe ich in den letzten Wochen viele neue gehabt“, sagt Zoltan Rösel. Perspektiven meint er natürlich, darauf haben wir ihn angesprochen. „Wenn man nach 23 Jahren seine Heimat verlässt und ganz woanders neu anfängt, dann sind das zwangsläufig neue Eindrücke, die man auf das Leben hat. Der Blickwinkel ist anders, aber hochinteressant“, fügt er hinzu und lacht.

Seit Anfang August diesen Jahres arbeitet Zoltan Rösel, 23 Jahre alt und gelernter Informatiker für Netzwerktechnik, als Systemadministrator für den Klinik Info Kanal. Bis dahin hat er in Chemnitz gewohnt und gearbeitet – „das ist schon eine schöne Stadt, eine schöne kleine“, meint er. Irgendwas aber fehlte ihm dort, und wenn nicht alles täuscht waren es die Perspektiven, die er dort nicht mehr sah. „Ich wusste einfach nicht, ob ich mein Leben so, wie es sich dort entwickelte, auch wirklich wollte.“ Rösel wusste nicht genau, wie es dort weitergehen sollte, ob er auf Dauer einen attraktiven Arbeitsplatz bekommen hätte, den er



aber suchte. „Als ich erfuhr, dass hier in Böblingen diese Stelle ausgeschrieben wurde, die einfach zu mir passte, war klar: Das probiere ich!“ Es hat geklappt, und die Reise in den Süden hat er bis heute, einige Monate später, in keiner Weise bereut! „Mir geht es hier wunderbar. Ich wurde nett aufgenommen, die Arbeit macht Spaß – und seit ich auch einige Freunde

habe, fühle ich mich rundum wohl“, so Rösel.

Der Süden – eine große Umstellung? Schon, meint er. Vor allem die Sprache sei es, die ihm nach wie vor einige Probleme bereite: „Es gibt Gespräche, bei denen ich bloß nicken oder nichts machen kann, weil ich das Schwäbisch einfach nicht verstehe. Die denken dann, ich sei so ruhig – aber was soll ich sagen?“, erzählt er amüsiert. Aber hier bei KiK, fügt er hinzu, gebe es keine Verständigungsschwierigkeiten. Zum Glück!

Wenn er nicht arbeitet, sitzt Zoltan Rösel trotzdem vor dem PC. In dieser Hinsicht sei er der typische Informatiker: keine Hobbies, kein Sport, keine Musik – einfach nur Computer. „Wisst Ihr – das reicht völlig aus, dafür kann man gar nicht genug Zeit haben“, sagt er. Dass er trotzdem eine sportliche Figur hat, sei einfach „genetisches Glück“. Eins aber, würde noch fehlen zum großen Glück: Eine Freundin. „Das ist meine Perspektive für die nächste Zeit, vielleicht klappt das auch noch“. KUCK wünscht ihm viel Erfolg dabei – und nimmt Bewerbungen gerne entgegen...



Der KiK bringt`s



Am 09. September 2008 schrieb uns Frau Cordula Neuhaus aus **Esslingen**:

Sehr geehrter Herr Walter,

herzlichen Dank nochmals für die Beleg-DVD und Ihr freundliches Schreiben.

Wir finden den Film im Team alle gelungen und möchten uns besonders anerkennend Ihnen gegenüber zeigen bezüglich des großen Interesses, das Sie für unser nicht ganz einfach zu erfassendes Thema aufgebracht haben, v.a. auch bezüglich der kompetenten Art der Zusammenfassung!

Wir haben das Filmteam als sehr aufgeschlossen und angenehm empfunden und sind hochzufrieden mit dem Gesamtergebnis!
Gerne empfehlen wir Ihr Team weiter!

Mit freundlichen Grüßen
Cordula Neuhaus

Dipl. Psychologin * Dipl. Heilpädagogin *
Psychologische Psychotherapeutin *
Kinder- und Jugendpsychotherapeutin *
Verhaltenstherapeutin

Am 14.08.2008 erhielten wir folgende Zeilen aus **Speyer**:

Guten Tag Frau Lamade,

prima, jetzt gefällt mir der Spot richtig gut!

Es ist Ihnen gelungen, den Zuschauer über die Angebote der Caritas-Altenzentren in Ludwigshafen und Frankenthal prägnant und ansprechend zu informieren. Der grafischen Gestaltung liegt eine klare, verständliche Dramaturgie zugrunde. Bilder und Texte sind stimmig aufeinander bezogen und verstärken sich gegenseitig in ihrer Wirkung. [...]

Gleichzeitig danke ich Ihnen für die gute Zusammenarbeit. Sie haben unsere Wünsche sehr gut aufgenommen und umgesetzt. Es hat Freude gemacht, den Spot mit Ihnen zusammen zu entwickeln. Auf die Gesichtspunkte, die wir in den Gestaltungsprozess eingebracht haben, sind Sie sehr gut eingegangen. Vielen Dank dafür!



Mit freundlichen Grüßen aus Speyer
Markus Herr / Öffentlichkeitsarbeit
Caritasverband für die Diözese Speyer

Am 04.11.2008 schrieb uns Frau Nicola Berger aus **Oldenburg**:



Lieber Herr Müller!

Ich danke Ihnen und Ihrer Frau von Herzen für die phantastische Produktion meines Werbefilms für KIK TV. [...] Schon im gemeinsamen Vorgespräch, für das Sie sich sehr viel Zeit und Ruhe genommen haben, haben Sie die Besonderheiten meiner logopädisch-ganzheitlichen Therapiemethode sehr genau erfasst und dies dann in der Filmarbeit vollkommen und auf hervorragende Weise dokumentiert. [...] Auch während der eigentlichen Dreharbeiten habe ich genauso arbeiten können, wie ich es in den Patiententherapien mache. In keiner Minute kam ich unter Spannung oder wurde nervös durch die ungewohnten Filmarbeiten und alles verlief in wohlthuender Ruhe und absoluter harmonischer Zusammenarbeit. Die Bilder fangen zu jeder Zeit den Sinngehalt meiner Arbeit an den verschiedenen Patienten ein und sind optisch ein Genuss! [...] Dieser Film ist schöner geworden, als ich es mir jemals hätte vorstellen können.

Mit ganz herzlichem Dank, Ihre Nicola Berger

KiK fragt ...

„Was sind Deine Perspektiven?“

FRIEDE METZNER ist Künstlerin. Sie malte u.a. die Bilder des Kalenders „EINZIGartig“, den wir Ende 2006 an Partner verschickten.

Wir baten Frau Metzner, uns die vorangegangene Frage aus drei Perspektiven zu beantworten. Als Künstlerin, als Mutter und ein-

fach nur als Friede Metzner - losgelöst von den anderen „Rollen“. Hier ist ihre Antwort:

Lieber Kuck-Leser!

Wenn diese Kuck-Ausgabe später erscheint als ursprünglich geplant, dann liegt das an mir. Mein Leben aus drei verschiedenen Perspektiven darzustellen, aus der Sicht der Künstlerin, der Mutter und der Friede Metzner schien erst so einfach

zu sein, aber ich bin nach langem Brüten zu dem Schluss gekommen, dass es für mich unmöglich ist.

Vielleicht gelingt das Ihnen, vielleicht können Sie Ihr Leben einfach so in drei Teile zerlegen. Ich kann die Mutter nicht von mir selbst trennen und auch nicht den Künstler in mir vom Muttersein. Das eine beinhaltet auch immer das andere und auch die Ziele sind nicht zu trennen:

Was will ich als Mutter?

Was will ich als Künstlerin?

Was will ich selbst erreichen hier auf der Erde?

Ist es nicht immer, immer das gleiche Ziel, das wir mit jedem

Atemzug verfolgen? In erster Linie möchten wir doch erstmal einfach überleben, und darüber hinaus: erfolgreich überleben!

Erfolg ist ein weiter Begriff, den jeder für sich selbst definieren muss. So heißt für mich Erfolg in der Erziehung, dass ich meine Kinder zu eigenständigen

Persönlichkeiten erziehe, die die Welt zum Guten bewegen werden, das gleiche passt auch zu mir als Künstlerin. Auch hier sehe ich es als Erfolg an, wenn meine Bilder eine Eigenständigkeit aufweisen, die die Welt zum Guten bewegen können.

Aber wird nicht jeder Baum an seiner eigenen Frucht erkannt? Denn wenn wir unser Leben als Baum betrachten, so wird man in den Früchten ein Stück von uns selbst wieder finden.

Friede Metzner
www.friedes-art.de



Friede als Friede



Friede als Mutter



Friede als Künstlerin

Kuckolores

Wer sucht, der goggelt.

Eine Kolumne der Redaktion

Wenn einem bereits im September das Weihnachtsgebäck in den Supermärkten auflauert und die ersten Glühweinstände aufgebaut werden, beginnen auch fast schon wieder die tollen Jahresrückblicke im Fernsehen. Hier wird dann oft der Tag vor dem Abend beurteilt, wie manchmal im Fußball, wenn Mannschaften nachher feststellen, sie hätten ab der 70. Minute vergessen, Fußball zu spielen, oder wie im Handball, wenn Mannschaften nachher konstatieren, sie hätten ab der 50. Minute vergessen, Handball zu spielen, oder wie im Basketball... Die Antwort ist immer dieselbe: Schluss ist, wenn der Schiedsrichter abpfeift. Und auf das Jahr bezogen heißt das: Schluss ist erst, wenn das neue Jahr beginnt – ganz klar. Das alles ist aber ein Thema, mit dem wir uns hier nicht beschäftigen wollen.

Stattdessen widmen wir uns dem Jahresrückblick der Suchmaschine Yahoo!, die ihre Suchanfragen durchkämmt hat und uns so die Top-Themen des Jahres präsentiert, frei nach dem Motto: sagt mir, was Ihr *googlet* äh *yahoot*, und ich sage Euch, wer Ihr seid. Nun

gut, so aussagekräftig wird's schon nicht sein. Aber schöne Einblicke in die Interessen der Deutschen kann es allemal geben... Die Top Ten Suchwörter 2008 also sind:

- 1) Wetter
- 2) Routenplaner
- 3) Grußkarten
- 4) Erotik
- 5) Telefonbuch
- 6) Horoskop
- 7) Wikipedia
- 8) Chat
- 9) Berlin
- 10) Immobilien

Schon aufgeteilt in thematische Kategorien kann man die Interessen der deutschen Internetteilnehmer wie folgt zusammenfassen: Barack Obama schlägt Angela Merkel bei den meistgesuchten Politikern, Andrea Ypsilanti dagegen George W. Bush. Bushido und Rihanna liegen vorn bei den Stars – Vorjahrsiegerin Paris Hilton fliegt

ebenso aus den Top 10 wie George Clooney und Brad Pitt. Der Tod von Heath Ledger, die politischen Unruhen in Birma, Paul Potts oder die große TV-Kritik von Marcel Reich-Ranicki

bewegten die Deutschen in 2008. Und die Yahoo!-Top-Suchen ergründen weitere Vorlieben: Der Apfelkuchen verdrängt als Lieblingsrezept den Nudelsalat von Platz 1, das Reiseziel Türkei liegt vor China und Mallorca. Bayern München setzt sich an die Tabellenspitze vor Dortmund und dem HSV.

Interessant sind auch die häufigsten Tippfehler: *Tschibo* führt die Liste an gefolgt von *Ebey*, *Medallienspiegel*, *Goggel* und *Rutenplaner*. Häufig auch Üpsilanti! Wieso Schreibfehler, sagen Sie? Dann begeben Sie sich ohne

Umwege auf die Suche nach *Rechtsschreibung*... Wir wünschen Ihnen unterhaltsame Jahresrückblicke!



Mit der Weihnachtszeit kommt auch die Zeit der Jahresrückblicke...

Fit mit KiK

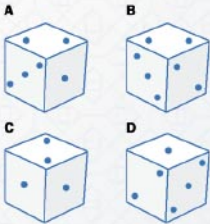
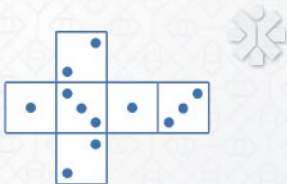
Perspektiven für das Oberstübchen!

1. Aufgabe:

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes „Perspektive“ mindestens 20 Begriffe, die darin enthalten sind!

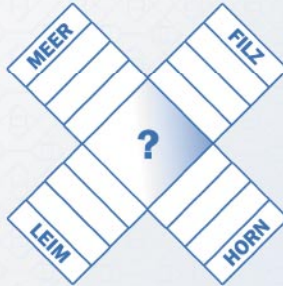
2. Aufgabe:

Welcher der vier Würfel entspricht dem oberen Bild?



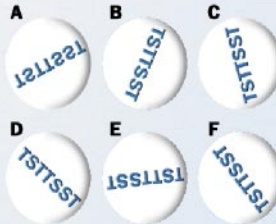
3. Aufgabe:

Ersetzen Sie schrittweise einen Buchstaben, so dass bei den vier Wortreihen dasselbe Wort in der Mitte entsteht?



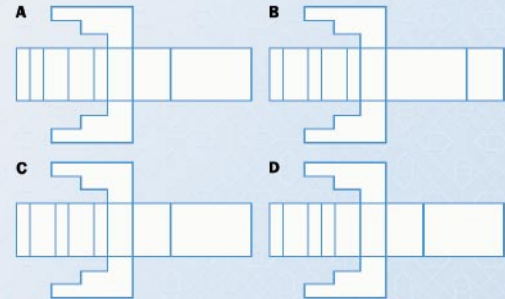
4. Aufgabe:

Welche der sechs Darstellungen ist im Vergleich zu den anderen gespiegelt?



5. Aufgabe:

Welche der vier Abbildungen passt zu dieser Treppe?



6. Aufgabe:

Mein erstes ist nicht wenig,
Mein zweites ist nicht schwer,
Mein Ganzes gibt Dir Hoffnung,
Doch traue dem nicht so sehr.

Kuckplus



**Kommunikationskongress
der Gesundheitswirtschaft
14. und 15. Oktober 2008
Handelskammer Hamburg**

Zauberhafte KiK-Präsenz beim Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft

Nach dem olympisch-klingenden Veranstalter-Motto „Wer hier fehlt, ist nicht dabei“ gab es für den Klinik Info Kanal nur eine Möglichkeit: dabei sein. Und zwar beim Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft am 14. und 15. Oktober in der Handelskammer Hamburg: Ein wunderschöner Ort für eine Messe – KiK war mit einem vierköpfigen Team mittendrin und konnte sich als Medienpartner zwei Tage lang über 300 Teilnehmern präsentieren. Neben der Messe gab es auch jede Menge Kurse und Workshops – hier wurden Methoden und Instrumente erfolgreicher Unternehmenskommunikation besprochen, Beispiele gegeben und Erfahrungen ausgetauscht. Redaktions- und Unternehmensbesuche bei renommierten Verlagen, Medien und Agenturen ergänzten das Programm. Der Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft konnte Theorie

und Praxis mit gelebter Kommunikation gezielt verbinden.

Auf zwölf Quadratmetern hatte KiK einen attraktiven Stand aufgebaut – hier war dann auch immer was los! Wer KiK kannte, kam gerne zu uns, wer KiK noch nicht kannte, lernte uns gerne kennen. Kassen- und Klinikvertreter oder die Repräsentanten anderer Gesundheitsversorger: Alle konnten sich von unserem Wohlfühl-Fernsehen ein gutes und bleibendes Bild verschaffen.



„Wie kann das sein? Das kann doch nicht sein!“

KiK-Geschäftsführer Tobias Bartel verblüfft Messebesucher mit einem seiner Kartenkunststücke.

So bildete KiK fraglos einen der belebtesten und beliebtesten Orte in der Handelskammer – aber zugegeben: dies lag immer auch an den erfrischenden, exklusiven und stets zauberhaften Auftritten von Ge-



Zwei Bildschirme, mehrere Aufsteller und viele Farben machten den KiK-Stand schon optisch zu einer Augenweide...

schäftsführer Tobias Bartel, der zwischendurch mit seinen magischen Künsten auf jede Frage die passende Antwort hatte. Da tauchten Zitronen aus dem Nichts im Rampenlicht auf, Gedanken wurden gelesen und Geldmünzen und -scheine verschwanden kurzfristig. Karten-tricks, Großillusionen, Schwebeauftritte – Nichts fehlte, Alles war beeindruckt.

„Diese zwei Tage waren ein voller Erfolg für den Klinik Info Kanal. Wir konnten – unserem Programm entsprechend – Information und Unterhaltung perfekt miteinander verbinden und uns den Kommunikationsprofis aus der deutschen Gesundheitswirtschaft in einem exzellenten Licht präsentieren“, freut sich Bartel. Viele neue Kontakte und jede Menge gute Erinnerungen bleiben, und so kann es auch nächstes Jahr wieder nur heißen: KiK war dabei! 🌟



Sag`s doch KUCK!



Seit einem Jahr arbeitet Ute Thum als Buchhalterin beim Klinik Info Kanal. Pünktlich zu Ihrem „Einjährigen“ haben wir mit ihr über Ihren neuen Job, die Eindrücke und mögliche Perspektiven gesprochen.

KUCK: Frau Thum, wir haben einen guten Termin für dieses Interview gefunden, denn genau heute vor einem Jahr (01. Dezember 2007) sind Sie zu KiK gekommen. Wir gratulieren zum Jubiläum. Wie wird gefeiert?

UTE THUM: Vielen Dank. Also wegen des Jubiläums feiere ich jetzt nicht so viel – aber ich habe vor einigen Minuten eine Festanstellung hier bei KiK bekommen, das freut mich und das kann gefeiert werden: Vielleicht gebe ich diese Woche noch was aus...

KUCK: Also nochmals herzlichen Glückwunsch! Wenn Sie auf dieses Jahr bei KiK zurückschauen – was fällt Ihnen rückblickend ein? Gab es besondere Momente, die Sie nicht so schnell vergessen?

UTE THUM: Schnell ist ein gutes Stichwort, denn seit ich hier bin ging alles wirklich sehr schnell, ich musste mich in kürzester Zeit einarbeiten. Ich wurde also mit jeder Menge neuer Information, Abläufen und diesen Dingen konfrontiert. Einzelne Momente gehen da fast unter. Das ist aber auch gut so! Mir gefällt es bei KiK super.

KUCK: Haben Sie neue Perspektiven gewonnen hier bei KiK?

UTE THUM: Ja sicher, neue Aufgaben bringen meines Erachtens immer neue Perspektiven mit sich, eine neue Arbeitsstelle sogar in hohem Maße. Man entwickelt sich ja selbst, sieht sich und sein Umfeld mit anderen Augen, auch wenn es manchmal nur Nuancen sind. Täglich nur eine Kleinigkeit und am Ende des Jahres sind es ganze Welten, die zwischen alten und neuen Perspektiven liegen. Ich will damit aber nicht sagen, dass sich alles ändert! Viele Ansichten und Perspektiven bleiben auch gleich. Und so entsteht ein Mix aus Konstanten und Variablen, die man in sich trägt und die einen selbst ausmachen.

KUCK: Was ist eine Perspektive, die sich bei Ihnen geändert hat bei KiK?

UTE THUM: Sicherlich der Blick auf das KiK-Patientenfernsehen, das hier gemacht wird was ich davor nicht kannte, weil ich eigentlich nie in Kliniken war. Ich bin begeistert vom KiK, dem Programm und der Tatsache, dass wir Patienten damit neue Perspektiven und Optimismus geben können.

KUCK: Können Sie uns ein Beispiel nennen für eine Perspektive, die sich *nicht* ändert?

UTE THUM: Ich denke da etwa an meine Kinder (zwei Söhne im Alter von sechs und neun Jahren; *d. Red.*). Sie entwickeln sich natürlich täglich weiter und ich sehe ständig auch Veränderungen bei ihnen, aber meine Sicht auf meine Kinder bleibt gleich. Ich bin eben ihre Mutter!

KUCK: Vermutlich erübrigt sich die Frage nach Hobbies – bei zwei Kindern?

UTE THUM: Ja, stimmt! Also fast. Ich schwimme gerne, aber dazu fehlt mir natürlich meistens die Zeit. Mein Haupt-Hobby sind sozialen meine Kinder – und auch das macht mir natürlich Spaß!

KUCK: Frau Thum, herzlichen Dank für die Zeit, die Sie sich genommen haben und viel Spaß bei KiK in den nächsten Jahren! ❄️

Let`s kuck

Afrikanisches Bananenbrot

Zutaten:

275 g Mehl
 200 g Zucker
 175 g Butter
 125 g Milch
 10 ml Backpulver
 1 TL Natron
 1 TL Salz
 2 TL Vanillezucker
 2 Eier
 3-4 reife Bananen

Butter und Zucker schlagen bis es cremig ist. Dann Eier und Vanillezucker dazugeben. Das Mehl mit Backpulver, Salz und Natron mischen. Anschließend abwechselnd das Mehl und die Milch zur Masse geben und alles kräftig verrühren. Die Bananen mit einer Gabel gut zerdrücken und unter den Teig heben.

Den Teig in einer gut eingefetteten Kastenform bei 180°C ca. eine Stunde backen.

Nicht sofort aufschneiden, sondern erst etwas auskühlen lassen, denn der Kuchen ist sehr weich!

Hinter den Bergen essen die Menschen auch Brot.

Sorbisches Sprichwort



Früchtebrot aus Deutschland

Zutaten:

200 g Weizenvollkornmehl
 2 TL gestr. Backpulver
 2 TL Zimt
 100 g Honig
 150 g gehackte Haselnüsse
 150 g Datteln
 150 g getrocknete Feigen
 150 g Trockenpflaumen
 125 g Rosinen
 4 Eier

Eier schaumig rühren. Weizenvollkornmehl mit Backpulver u. Zimt vermischen und unter die Eiermasse rühren. Datteln, Feigen und Pflaumen nicht zu klein schneiden. Gehackte Haselnüsse, Datteln, Feigen, Pflaumen und Rosinen unter den Teig rühren. Gut durchrühren, damit sich alle Zutaten vermischen können. Eine Kastenform mit Backpapier auslegen und den Teig einfüllen. Bei 160°C ca. 1 Std. backen.

Das gebackene Früchtebrot aus der Form nehmen, auskühlen lassen und zwei bis drei Tage in Alu-Folie wickeln.

Frisch gepresst



Augsburger Allgemeine

Kostenloser TV-Klinik-Kanal ist auf Sendung

Von Peter von Neubeck / Artikel vom 17.09.2008

Landkreis. Käthe Deden aus Weisingen und Barbara Mengele aus Schwenningen liegen gemeinsam in einem Zimmer. Sie sind Patientinnen des Kreiskrankenhauses St. Elisabeth in Dillingen und schauen sich auf Kanal 35 kostenlos das neue Programm an. Seit gestern gibt es den Klinik-Informations-Kanal (KiK) für die Kreiskliniken gGmbH in Wertingen und Dillingen.

Bisher in 200 Krankenhäusern in ganz Deutschland

Landrat Leo Schrell nannte die Eröffnung beim Sendestart am gestrigen Vormittag im Speisesaal des Kreiskrankenhauses Dillingen „eine kleine, aber wichtige Maßnahme“ im Sinne der bestmöglichen Dienstleistung für die Patienten, die schließlich auch Kunden seien. Ausschlaggebend für den Erfolg eines Krankenhauses seien an erster Stelle die ärztliche

Qualität und die optimale pflegerische Versorgung.

Dazu gehöre aber auch das entsprechende Umfeld, angefangen vom Zimmer über das Essen bis hin zu den Medien. Der kostenlose Klinikkanal, den bisher bereits rund 200 Krankenhäuser in Deutschland nutzen, trage zur Verbesserung des Ambientes während des Aufenthalts der Patienten bei und sei eine sehr attraktive Informationsquelle.

Um Vertrauen werben und Ängste abbauen

Schrell und Geschäftsführer Hans-Peter Maier dankten Bernd Haupt von der Firma KiK aus Böblingen sowie den Sponsoren, ohne die das Ganze nicht hätte verwirklicht werden können. Haupt stellte das „siebentägige Vollprogramm“ vor, das auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet sei (siehe auch Programmkasten). Sieben Tage deshalb, weil Patienten durchschnittlich sieben Tage im Krankenhaus verweilen. Gezeigt wurde am Beispiel des Imagefilms über das Kreiskrankenhaus Wertingen, wie sich die Kliniken über den neuen Kanal ihren Patienten selbst präsentieren können, um zu informieren und gleichzeitig um Vertrauen

zu werben bzw. Ängste zu nehmen.

Die Werbeblöcke der Sponsoren sind, so erläuterte Haupt auf DZ-Nachfrage, über den ganzen Tag verteilt und liegen zwischen den einzelnen Sendungen. Unterbrechungen durch tagesaktuelle Informationen, zum Beispiel über den Speiseplan, einen Arztwechsel oder auch ein Live-Ticker mit Hinweisen auf Baustellen. Kurzfristige Änderungen oder Ähnliches seien jederzeit möglich. Alle vier bis fünf Monate wird das Sieben-Tage-Programm erneuert.

Image-Film über die Kreiskliniken

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist ein Image-Film über das Kreiskrankenhaus Wertingen bzw. in Dillingen über das dortige Haus St. Elisabeth. Er wird fünf Mal am Tag gesendet.

Landrat Leo Schrell überreichte den anwesenden Sponsoren Dankurkunden für ihre Teilnahme am neuen TV-Kanal. ❁



KiK bunt

PreventiKA 2008 – ein voller Erfolg!



Im September war der Klinik Info Kanal für drei Tage auf der preventiKA – der Messe für Gesundheit und Prävention, die in diesem Jahr zum zweiten Mal veranstaltet wurde und knapp 8000 Besucher auf das Karlsruher Messegelände locken konnte – etwa doppelt so viele wie bei der Premiere im letzten Jahr. Eine Verdoppelung auf mehr als 100 hatte es bereits bei der Zahl der Aussteller gegeben: Über 80 Aussteller präsentierten sich auf der preventiKA, rund 30 auf den „Karlsruher Gesundheitstagen“, die in diesem Jahr erstmals an die Präventionsmesse in der dm-arena angedockt waren. Klaus Hoffmann, Geschäftsführer der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK), sieht im wachsenden Interesse bei Besuchern und Ausstellern einen Beleg dafür, dass die KMK mit dem Thema Prävention richtig liegt.

Und die preventiKA hatte vieles zu bieten:

Experten für Prävention, Bewegung oder Ernährung, Spitzenköche, Workshops und nicht zuletzt interessante und interessierte Prominente wie der Fernsehpfarrer Jürgen Fliege, der sich auf einem langen Rundgang einen umfassenden Eindruck von der Messe machen konnte. Schließlich stand Fliege, wie viele Experten und Gäste, auch im KiK-TV-Studio Rede und Antwort: Die unterhaltsamen und informativen Interviews werden momentan in das KiK-Programm eingebaut, so dass jeder Zuschauer in Zukunft davon profitieren kann. Immer im Mittelpunkt: die wirkungsvolle Vorsorge!



Unsere Moderatorin Marija Malena traf auf der Preventika Fernsehpfarrer Jürgen Fliege



KiK Foyer – Bester Empfang von Anfang an.

KiK hat wieder etwas Neues in seiner Produktpalette – ganz frisch und sehr verheißungsvoll: „KiK Foyer“ heißt die Neuigkeit und läuft, wie der Name schon sagt, ganz vorne in Kliniken, in den Eingangsbereichen. Auf eleganten TFT-Großbildschirmen können Kliniken ihre Besucher und Patienten schon gleich zu Beginn gezielt unterhalten und informieren. Nachrichten aus aller Welt, Speisepläne, Besucherinfos oder individuelle Hinweise für Patienten – alles geht! 42 Zoll für einen guten Zweck – und für einen exzellenten ersten Eindruck.

Möchten Sie mehr über KiK Foyer wissen? Wir informieren Sie gerne! Schreiben Sie uns einfach ein Mail an info@kik-tv.de – wir melden uns!



Kurz und bündig

Ein Jubiläum, das sich zehn lassen kann!



Das Jahr 2008 ist kein gewöhnliches für unseren Mitarbeiter Michel Hagen Thut. Zum einen in privater Hinsicht, denn nach fünf Jahren unbequemer Fernbeziehung konnte er endlich mit seiner Freundin zusammenziehen und sich wenige Zeit später über das gemeinsame Töchterchen Leni freuen. Heute, ein halbes Jahr später, gibt's wieder etwas zu feiern, dieses Mal beruflich: das 10-jährige Dienstjubiläum für fx-net und KiK. „Was, schon zehn Jahre? – das verging ja wie im Flug!“, sagt er.

Die nette Feier mit Kollegen, tolle Geschen-

ke und nicht zuletzt eine anerkennende Urkunde der IHK Stuttgart rundeten das Jubiläum fein ab. Sein Fazit über die zehn Jahre: „Alles einwandfrei – ich habe in dieser Zeit viel erlebt und fühle mich richtig wohl hier. Wir sind hier wie eine große Familie!“. Also hat er zwei Familien? „So kann man es sagen – wenn ich längere Zeit nicht hier war, wochenends zum Beispiel, dann ist es für mich montags, als käme ich nach Hause“. KUCK sagt: Ein schönes Kompliment für KiK, und: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!



Vertragsverlängerung

NÜRNBERG: Die Erler Kliniken in Nürnberg, seit Juli 2004 auf Sendung, haben ihren Vertrag vorzeitig um weitere 5 Jahre verlängert.

GROßUMSTADT: Die Kreiskliniken Groß-Umstadt und Jugendheim haben ebenfalls ihren Vertrag um weitere 5 Jahre verlängert.

KAUFBEUREN: Die Kliniken Ostallgäu Kaufbeuren sind seit dem Juni 2003 auf Sendung und verlängerten jetzt Ihren Vertrag bis 2012.

Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktion:
Johannes Heil

Layout / Grafik:
Klinik Info Kanal

Fit mit KiK

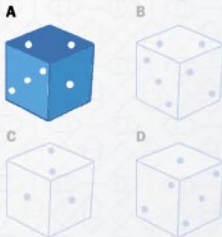
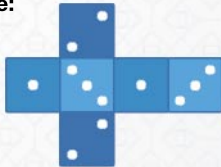
Lösungen

1. Aufgabe:

Respekt - Speer - Vers - Streik - Reise - Tiere
 - Vier - See - Kies - Sekte - Stier - Esprit - ver-
 eist - Piste - Kiste - Seite - Tipp - Sippe - Rippe
 - Teer - etc.



2. Aufgabe:



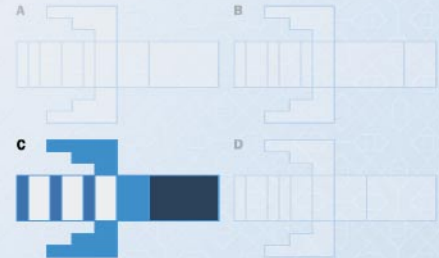
3. Aufgabe:



4. Aufgabe:



5. Aufgabe:



6. Aufgabe:

viel - leicht

